

**Grußwort von Frau Ministerin Katrin Altpeter MdL  
Zum 2. Tag der Versorgungsforschung in Freiburg und Südbaden  
am 7. Februar 2013**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich grüße Sie -die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 2. Tags der Versorgungsforschung in Freiburg und Südbaden - sehr herzlich.

Die Versorgungsforschung ist von hoher gesundheitspolitischer Relevanz. Sie dient zur Orientierung über Qualität, Nutzen und Nachhaltigkeit der Versorgung. Mit einem hohen Praxisbezug und der interdisziplinären, multiprofessionellen und patientenorientierten Ausrichtung trägt sie zur Verbesserung der Versorgung unter Alltagsbedingungen bei.

Unter Federführung des Wissenschaftsministeriums wurde im Jahr 2010 ein Konzept zum Ausbau und zur Koordinierung der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg erarbeitet. Bestehende Forschungsaktivitäten sollen gebündelt, Forschungseinrichtungen vernetzt, neue Projekte initiiert und der Nachwuchs gezielt gefördert werden. Hierfür stehen mehr als 3 Mio. Euro zur Verfügung.

Der 2. Tag der Versorgungsforschung in Freiburg und Südbaden zeigt, wie gut diese Ziele bereits umgesetzt werden.

Dass Forschende aus unterschiedlichen Hochschulen, d.h. der Universität und des Klinikums, der Evangelischen und Katholischen Hochschule, der Pädagogischen Hochschule und des Deutschen Cochrane Zentrums hier zusammenkommen, belegt die gute hochschul- und institutionenübergreifende Forschungskoooperation in Südbaden.

Als für die Pflege zuständige Sozialministerin und als ehemalige Lehrbeauftragte der katholischen Hochschule Freiburg freue ich mich besonders, dass hier unter anderem auch Themen der Pflege präsentiert werden. Viele weitere Beiträge beschäftigen sich mit Gesundheitsthemen, die in unserer alternden Gesellschaft immer wichtiger werden, wie etwa demenzielle oder chronische Erkrankungen. Ich begrüße es sehr, dass dabei auch die Sicht der Patientinnen und Patienten sowie ihrer Angehörigen beleuchtet wird. Hier ist die Versorgungsforschung dicht an der gesellschaftlichen Realität der heutigen Zeit.

Vor allem freue ich mich, dass hier in Südbaden der gemeinsame Austausch über alle Erfahrungsstufen hinweg zwischen Nachwuchs- und etablierten Forscherinnen und Forschern gelingt. Wie erfolgreich dieser Weg ist, wird dadurch belegt, dass die Forschungs-

vorhaben neben der Förderung über die Nachwuchsakademie Versorgungsforschung Baden-Württemberg auch im Rahmen von Ausschreibungen des Bundesforschungsministeriums, der Deutschen Rentenversicherung, der Gesetzlichen und der Privaten Krankenversicherung zum Zuge gekommen sind.

Ich wünsche Ihnen einen guten Verlauf der Veranstaltung und möchte Sie auch weiterhin in Ihrem Engagement für eine erfolgreiche Versorgungsforschung in Baden-Württemberg bestärken.

A handwritten signature in black ink that reads "Katrin Altpeter". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Katrin Altpeter MdL  
Ministerin für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren